

Zeitschrift: Amtliches Schulblatt des Kantons Zürich
Herausgeber: Erziehungsdirektion des Kantons Zürich
Band: 83 (1968)
Heft: 3

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Amtliches Schulblatt

**Publikationsorgan der Erziehungsdirektion
des Kantons Zürich**

Abonnementspreis Fr. 8.—
pro Jahr
Einrückungsgebühr:
Fr. 1.20 die Zeile



Expedition
Lehrmittelverlag des
Kantons Zürich
Grubenstrasse 40, 8045 Zürich

Einsendungen bis spätestens am 18. des Monats an die Erziehungskanzlei 8090 Zürich

83. Jahrgang

Nr. 3

1. März 1968

Inhalt: Oberrealschule Zürichberg / Offene Lehrstellen (S. 105). — Tollwut (S. 106). — Einführung in die neue Mädchenturnschule Oberstufe / Kurs (S. 107). — Witwen- und Waisenstiftung für die Lehrer an höheren Unterrichtsanstalten des Kantons Zürich / Jahresrechnung 1965/66 / Versicherungstechnische Bilanz 1966 (S. 108). — Bericht über die turnerischen Leistungsprüfungen am Ende der obligatorischen Schulzeit vom Herbst 1967 (S. 110). — Pestalozzianum Zürich / Seminar für Unterrichtsprogrammierung / Computer als Hilfsmittel für den Mathematik- und Physikunterricht / Ausbildungskurse in italienischer Sprache für Volksschullehrer / Der Programmierte Unterricht / Das audio-visuelle Lehrverfahren (S. 113). — Entwicklungshilfe und Entwicklungspolitik (S. 116). — Stipendienrückerstattung (S. 118). — Zoologisches Museum der Universität Zürich / Sonderausstellung (S. 119). — Ausstellung physikalischer Apparate (S. 119). — Kirchenrat des Kantons Zürich / Kurs zur Ausbildung zum Religionslehrer (S. 120). — Gewerbeschule der Stadt Zürich / Anmeldung für das Sommersemester 1968 (S. 121). — Aus den Verhandlungen der Erziehungsbehörden (S. 123). — Verschiedenes (S. 127). — Inserate / Offene Lehrstellen (S. 130). — Universität Zürich / Promotionen (S. 142).

Kantonsschule Zürich

Auf den 16. Oktober 1968 (oder nach Vereinbarung) sind an der Oberrealschule Zürichberg folgende Lehrstellen zu besetzen:

- 1 Lehrstelle für Physik**
- 1 Lehrstelle für Zeichnen**

Allfällige Bewerber müssen Inhaber des zürcherischen Diploms für das höhere Lehramt oder eines gleichwertigen Ausweises sein und über Lehrerfahrung auf der Mittelschulstufe verfügen.

Anmeldungen sind bis 20. März 1968 dem Rektorat der Kantonalen Oberrealschule, Rämistrasse 74, 8001 Zürich, einzureichen. Vor der Anmeldung ist vom Rektorat schriftlich Auskunft über die einzureichenden Ausweise und über die Anstellungsbedingungen einzuholen.

Zürich, den 16. Februar 1968.

Die Erziehungsdirektion

Tollwut

Die Tollwut hat sich in den letzten Monaten von Deutschland kommend im Kanton Zürich ausgebreitet. Sie hat bis Mitte Februar insgesamt 85 Tollwutfälle bei Füchsen, 9 bei Rehen, 4 bei Schafen und 3 bei Katzen verursacht. Da die Seuche vor allem beim Wild vorkommt, gestalten sich Abwehr und Bekämpfung ausserordentlich schwierig. Eine baldige Tilgung ist unwahrscheinlich. Zum Schutze der menschlichen Gesundheit ist es daher erforderlich, alle Bevölkerungskreise, insbesondere auch die Schüler, über diese Infektionskrankheit sowie die Vorsichts- und Bekämpfungsmassnahmen zu orientieren.

Das kantonale Veterinäramt lässt in den nächsten Wochen an alle Haushaltungen ein Merkblatt über die Tollwut verteilen. Zusätzlich stellt der kantonale Lehrmittelverlag im Einvernehmen mit der kantonalen Erziehungsdirektion allen öffentlichen Schulen Orientierungsblätter zur Abgabe an die Volksschüler und Merkblätter für alle Lehrer und für die Schüler von Mittelschulen zu. Private Schulen können Orientierungs- und Merkblätter beim kantonalen Lehrmittelverlag bestellen.

Die Lehrerschaft wird gebeten, die Blätter ihren Schülern, soweit nötig, zu erläutern und darauf hinzuweisen, dass übermässige Angst vor der Tollwut eben so wenig angebracht ist wie folgenschwere Sorglosigkeit.

Der Kantonstierarzt

Einführung in die neue Mädchenturnschule Oberstufe

Am 8./9. Mai 1968 findet in Zürich der letzte Kurs für Lehrerinnen und Lehrer der Oberstufe zur Einführung in die neue Mädchenturnschule statt. Kurspflichtige Lehrkräfte aus dem ganzen Kanton, die seinerzeit von den Schulpflegen an die regionalen Kurse abgeordnet wurden, jedoch aus irgendwelchen Gründen nicht teilnehmen konnten, werden von der Erziehungsdirektion zu diesem Sammelkurs aufgeboten.

Die Schulpflegen werden ersucht, weitere Lehrkräfte, die neu an der Oberstufe Mädchenturnunterricht erteilen und damit kurspflichtig werden, oder auch solche, die in absehbarer Zeit Mädchenturnunterricht übernehmen werden, der Erziehungsdirektion bis 5. April zu melden.

Die Programme für die Kursteilnehmer werden den Schulpflegen auf Anfang des neuen Schuljahres zur Weiterleitung zugestellt.

Zürich, den 17. Februar 1968.

Die Erziehungsdirektion

**Witwen- und Waisenstiftung für die Lehrer
an höhern Unterrichtsanstalten des Kantons Zürich**

Jahresrechnung vom 1. Juli 1965 bis 30. Juni 1966

	Einnahmen Fr.	Ausgaben Fr.	Fr.
A. Deckungsfonds			
Deckungsfonds			
am 1. Juli 1965			6 614 470.80
Beiträge	466 156.75		
Eintrittsgelder	105 648.75		
Nettokapitalertrag	258 333.30		
Rentenzahlungen		298 357.60	
Austrittsgelder		29 597.20	
Bankspesen usw.		5 330.95	
	<hr/> 830 138.80	<hr/> 333 285.75	
Vorschlag			496 853.05
Deckungsfonds am 30. Juni 1966			<hr/> 7 111 323.85
B. Hilfsfonds			
Hilfsfonds			
am 1. Juli 1965			78 434.80
Kapitalertrag	2 584.05		
Legate	—		
Unterstützungen		4 400.—	
Verwaltungskosten		197.75	
	<hr/> 2 584.05	<hr/> 4 597.75	
Rückschlag			2 013.70
Hilfsfonds am 30. Juni 1966			<hr/> 76 421.10

Zürich, den 31. Januar 1968.

Der Stiftungsrat

Versicherungstechnische Bilanz per 1. Juli 1966

Passiven	Fr.	Fr.
Laufende Renten		
Witwenrenten	2 703 831.—	
Waisenrenten	50 515.—	2 754 346.—
	_____	_____
Anwartschaftliche Witwenrenten		
aktive Mitglieder	8 741 358.—	
Mitglieder im Ruhestand	1 098 357.—	
freiwillige Mitglieder	177 037.—	10 016 752.—
	_____	_____
Anwartschaftliche Waisenrenten		
aktive Mitglieder	385 926.—	
Mitglieder im Ruhestand	5 492.—	
freiwillige Mitglieder	3 541.—	394 959.—
	_____	_____
Total		13 166 057.—
	_____	_____
Aktiven		
Deckungsfonds		7 111 323.85
Barwert der Beiträge		
aktive Mitglieder	5 797 033.—	
Mitglieder im Ruhestand	3 223.—	
freiwillige Mitglieder	82 546.—	5 882 802.—
	_____	_____
Fehlbetrag		171 931.15
Total		13 166 057.—

Zürich, den 31. Januar 1968.

Der Stiftungsrat

Bericht über die turnerischen Leistungsprüfungen am Ende der obligatorischen Schulzeit vom Herbst 1967

An den 118 Leistungsprüfungen vom Herbst 1967 wurden von 5623 pflichtigen Knaben 5485 geprüft; 138 oder 2,5 % waren dispensiert.

Die Prüfungsbedingungen waren dieselben wie in den Vorjahren. Da es darum geht, die Mindestleistungen in der grossen Breite zu prüfen, liegen die Anforderungen für die einzelnen Disziplinen etwas unter den Durchschnittsleistungen der Skala der eidgenössischen Knabenturnschule. Um die Prüfung als Ganzes zu bestehen, müssen jedoch die Anforderungen in allen 7 Uebungen erfüllt werden, was immerhin ein ausgeglichenes Können und eine gute Grundschulung erfordert.

Die Prüfungsanforderungen waren :

1. Schnellauf, 80 m	13,4 Sek.
2. Geländelauf, 1 km	4 Min. 50 Sek.
3. Weitsprung	3,40 m
4. Hochsprung	1,00 m
5. Weitwurf mit Schlagball	30 m
6. Klettern senkrechte Stange, 5 m	9,2 Sek.
7. Reck kopfhoch : Felgaufschwung — Felge rückwärts, Unterschwung aus Stütz	

Die folgenden Prozentzahlen geben an, wie diese Anforderungen erfüllt wurden :

	1967	1966	1965
1. Geländelauf	96,0 %	95,7 %	96,4 %
2. Hochsprung	96,0 %	95,0 %	95,1 %
3. Weitwurf	92,7 %	92,3 %	92,7 %
4. Weitsprung	92,6 %	90,9 %	91,7 %
5. Schnellauf	89,5 %	88,7 %	90,9 %
6. Klettern	89,4 %	88,5 %	89,6 %
7. Reckübung	72,9 %	72,1 %	72,8 %
Gesamtergebnis	64,7 %	63,2 %	64,8 %

In den letzten drei Jahren blieben also die Leistungen annähernd gleich, und die Rangfolge der Disziplinen hat sich nicht verändert. Auffallend sind die schwachen Leistungen am Reck, die auf das Gesamtresultat drücken. Gerade in dieser Uebung lassen sich jedoch durch geschickte Schulung verhältnismässig leicht Erfolge erzielen. Die Standardübung am Reck sollte durchwegs in der 1. Klasse der Oberstufe erarbeitet werden, und wenn die Knaben ermuntert werden, in den Pausen und auch ausserhalb der Schulzeit zu üben, ergeben sich rasche Fortschritte. Für eine gesunde Entwicklung ist die Schulung der Geschicklichkeit am Reck äusserst wertvoll.

Systematische Kräftigung der Brust-, Schulter- und Arm-muskulatur wird auch die Leistungen im Klettern verbessern. Der Lauf muss ebenfalls noch ausgiebiger gepflegt werden. Die Schulung von Kraft und Schnelligkeit und das häufige Einstreuen von Startübungen in spielerischer Form können zu höheren Leistungen führen.

Interessant sind auch die Leistungsvergleiche zwischen den Bezirken. An der Spitze stehen die Landbezirke: Andelfingen mit 73,1 % erfüllt, Hinwil mit 69,7 %, Pfäffikon mit 69,6 %, Winterthur Land mit 69,0 %, Bülach mit 68,1 %, Affoltern mit 67,9 %, Uster mit 66,8 %. Unter dem Durchschnitt liegen die Leistungen der Bezirke Zürich Stadt mit 64,3 % erfüllt, Dielsdorf mit 64,2 %, Horgen mit 63,9 %, Meilen mit 63,4 %, Zürich Land mit 62,0 %, die Mittelschulen mit 60,7 %, die Privatschulen mit 60,2 % und Winterthur Stadt mit 57,7 %.

Die angeführten Resultate zeigen, dass die Anforderungen im Geländelauf und im Hochsprung im Vergleich zu den andern Uebungen und dem Gesamtresultat verschärft werden können. Der Geländelauf ist zu einer beliebten Disziplin geworden. Durch vernünftige Vorbereitung können die Schüler ihre Organkraft steigern und höhere Leistungen erbringen. Anderseits soll die Reckübung etwas erleichtert werden. Für die Prüfungen vom Herbst 1968 sind entsprechende Änderungen vorgesehen. Wir verweisen auf die Publikationen im Amtlichen Schulblatt Nr. 5 vom 1. Mai 1968.

An den meisten Orten ist die Leistungsprüfung zu einem allgemeinen Schulanlass ausgebaut worden. An rund der Hälfte der Prüfungen wurden Wettkämpfe für die Mädchen durchgeführt, an denen gesamthaft 2961 Schülerinnen teilnahmen. Die Erziehungsdirektion empfiehlt, überall Wettkämpfe für die Mädchen durchzuführen und wird im Amtlichen Schulblatt Nr. 5 vom 1. Mai 1968 Leistungsanforderungen bekanntgeben, wie sie sich aus Versuchen für die Mädchen ergeben haben.

An mehr als einem Drittel der Prüfungsorte wurden anschliessend noch Wettspiele ausgetragen, und zwei Drittel der Prüfungsorganisatoren führten gleichzeitig die Grundschulprüfung Vorunterricht für insgesamt 2275 Knaben im 9. Schuljahr durch.

Grosser Beliebtheit scheint sich die Punktierung zu erfreuen, wurde sie doch mit Ausnahme an einer Privatschule überall angewendet. Die Leistungsabzeichen bieten einen Anreiz für die sportlich befähigten Knaben und beleben den Wettkampf. 30 Knaben erreichten in allen 7 Uebungen die Maximalpunktzahl, also total 140 Punkte, und erhielten das Goldabzeichen. 144 bekamen für mindestens 133 Punkte das silberne Abzeichen, und das Bronzeabzeichen für mindestens 120 Punkte konnte gar an 654 Schüler abgegeben werden. Letztes Jahr lagen die entsprechenden Zahlen bei 20, 91 und 494. Eine Verbesserung der Spitzenleistungen ist somit unverkennbar. Nach der Probezeit von zwei Jahren müssen die Anforderungen für die Abzeichen verschärft werden. Die neuen Bedingungen werden im Amtlichen Schulblatt Nr. 5 vom 1. Mai 1968 bekanntgegeben.

Erstmals wurden dieses Jahr alle Schüler, die 135 und mehr Punkte erreicht hatten, vom kantonalzürcherischen Verband für Schulturnen und Schulsport zu einer Meisterschaft auf der Sihlhölzli-Anlage eingeladen, wo sie sich mit den besten Kameraden aus dem ganzen Kanton messen konnten. Die Leistungen durften sich durchwegs sehen lassen.

Zürich, den 10. Februar 1968

Die Erziehungsdirektion

Pestalozzianum Zürich

Seminar für Unterrichtsprogrammierung

In Verbindung mit der erziehungsrätlichen Arbeitsgemeinschaft zum Studium neuzeitlicher technischer Unterrichtshilfen führt das Pestalozzianum für Volks-, Gewerbe- und Mittelschullehrer einen dritten Einführungskurs in das Programmieren durch. Er findet vom **8.—11. April 1968** (ganztägig) im Neubau des Pestalozzianums statt. Das Programm lautet:

Montag: Die Programmierte Unterweisung, ihre geschichtliche Entwicklung und ihre Schulen (verschiedene Techniken). Informationstheoretische Beiträge zur Pädagogik.

Dienstag: Apparative Lernhilfen: Berücksichtigung des visuellen und des akustischen Kanals. Die Stoffaufgliederung im Programmierten Unterricht.

Mittwoch: Informationsverteilung und Akzentsetzung im Programmierten Unterricht. — Die Dramaturgie des Lernvorgangs. Vorgänge beim Schreiben eines Programms.

Donnerstag: Testung und Validierung in der Programmarbeit. Teamarbeit und Systematik.

Kursleitung: Dr. F. Kollerics, Mannheim.

Der Kurs ist unentgeltlich. Die Anmeldungen sind bis am 15. März 1968 an die Direktion des Pestalozzianums, Beckenhofstrasse 31—37, 8035 Zürich, zu richten. Alle Interessenten sind gebeten, nebst der Adresse auch die Schulstufe anzugeben. Je nach der Anzahl der Anmeldungen findet allfällig ein weiterer Kurs vom 16.—19. April 1968 statt.

Computer als Hilfsmittel für den Mathematik- und Physikunterricht

Einführungskurs für Mittelschullehrer 16.—18. April 1968

Der Kurs bietet Gelegenheit, Möglichkeiten kennenzulernen, wie der Computer und die damit in Zusammenhang

stehenden Arbeitsmethoden in den Mathematik- und Physikunterricht einbezogen werden können.

16. April: Einführung; Neubau des Pestalozzianums, Beckenhofstrasse 33.

Lösung mathematischer Probleme mit Hilfe des Computers;

Aufbau und Arbeitsweise eines Computers;

Ueberblick über die verschiedenen Anwendungsgebiete; Möglichkeiten des Einbezugs des Computers in den Unterricht.

17., 18. April: Praktische Arbeit mit dem Computer; Rechenzentrum der Universität Zürich.

Das Praktikum besteht aus einem Programmierkurs, in dessen Verlauf die Teilnehmer konkrete Beispiele lösen und anschliessend auf einem Computer durchführen.

Kursleitung: Dr. math. F. Rubin.

Der Kurs ist unentgeltlich. Die Anmeldungen sind bis am **15. März 1968** mit dem Vermerk «Computerkurs» an die Direktion des Pestalozzianums, Beckenhofstrasse 31—37, 8035 Zürich, zu richten.

Ausbildungskurse in italienischer Sprache für Volksschullehrer

Im Hinblick auf die immer grösser werdende Zahl fremdsprachiger Kinder, vor allem italienischer Muttersprache, hat sich der Erziehungsrat zur Durchführung italienischer Sprachkurse für Volksschullehrer entschlossen. Es sind ausschliesslich Kurse für Anfänger vorgesehen. Um in verhältnismässig kurzer Zeit eine gute Sprachfertigkeit und den im Alltag gebräuchlichen Wortschatz zu vermitteln, soll das **audio-visuelle Lehrverfahren** angewendet und mit Hilfe der **Sprachlabors** der Mittelschulen in Zürich, Winterthur, Wetzikon und Küsnacht gearbeitet werden.

Die Kurse werden als Abendkurse mit zwei Stunden pro Woche und einer Dauer von einem Jahr durchgeführt.

Sie sind unentgeltlich; die Fahrtkosten werden vergütet. Beginn: Erste Schulwoche nach den Sommerferien 1968. Die Vorbereitungsarbeiten bedingen, dass wir bis am **15. April 1968** im Besitze der Anmeldungen sind. Wir ersuchen Sie höflich, diese unter Angabe von Adresse und Schulstufe an die Direktion des Pestalozzianums, Beckenhofstrasse 31—37, 8035 Zürich, zu richten.

Der Programmierte Unterricht

Allgemeine Orientierung für Lehrer aller Stufen von Winterthur und Umgebung.

Kursabende: 26. April, 3. und 10. Mai 1968
20.00—21.30 Uhr

Kursort: Aula der Kantonsschule Winterthur

Kursleitung: Dr. A. Stadlin

Die Anmeldungen sind bis am **15. April 1968** an die Direktion des Pestalozzianums, Beckenhofstrasse 31—37, 8035 Zürich, zu richten. Entsprechende Veranstaltungen werden auch in andern Bezirken folgen.

Das audio-visuelle Lehrverfahren

Einführender Vortrag mit Demonstrationen für Lehrer aller Stufen der Bezirke:

Dielsdorf: 10. Mai 1968, 20—22 Uhr,
Bibliotheksraum des Primarschulhauses
Früebli, Dielsdorf

Bülach: 17. Mai 1968, 20—22 Uhr,
Singsaal des Schulhauses Hinterbirch,
Bülach

Affoltern: 24. Mai 1968, 20—22 Uhr,
Singsaal des Schulhauses Butzen,
Affoltern a. A.

Kursleitung: Prof. Dr. M. Müller-Wieland,
H. Wojcik

Die Anmeldungen sind bis am **15. April 1968** an die Direktion des Pestalozzianums, Beckenhofstrasse 31—37, 8035 Zürich, zu richten. Entsprechende Orientierungen werden auch in andern Bezirken folgen.

Entwicklungshilfe und Entwicklungspolitik

Die Probleme der Weltarmut — Wirtschaftliche Zusammenarbeit mit Entwicklungsländern — Erziehungshilfe in Entwicklungsländern — Konsequenzen für die Schweiz — Aktualität im Unterricht.

Tagung für Lehrer aus dem Kanton Zürich und Umgebung, veranstaltet vom Tagungs- und Studienzentrum Boldern, Männedorf, und der Paulus-Akademie, Zürich.

Montag bis Mittwoch, 8.—10. April 1968, in Boldern, Männedorf.

Montag, 8. April

- 16.00 Tee.
- 16.30 Einführung ins Tagesprogramm. Ziele der Tagung.
- 17.00 Einleitendes Gespräch über das Referat «**Wirtschaftliche Zusammenarbeit mit Entwicklungsländern und deren Probleme für die Schweiz**» von Minister **Raymond Probst**, Delegierter des Bundesrates für Handelsverträge. (Das Referat wird den Teilnehmern sofort nach ihrer Anmeldung zugestellt.)
- 18.30 Abendessen.
- 20.00 **Die Konferenz für Welthandel und Entwicklung (UNCTAD) in New Delhi, Februar/März 1968.**
Referat von Herrn lic. phil. **F. R. Staehelin**, Eidgenössisches Politisches Departement, zurzeit in New Delhi (angefragt).

Diskussion.

Dienstag, 9. April

- 08.15 Frühstück.
- 09.00 Erziehungshilfe und Sozialstruktur: **Bilden die Schulen in Entwicklungsländern Arbeitslose aus?**
Referat von Dr. **Heinz Ries**, Assistent am Arbeitspsychologischen Institut der ETH und Lehrer an der Schule für Soziale Arbeit, Zürich.
- 10.30 **Diskussion.** Einleitende Voten: Frl. **E. Stricker**, Kamerun-St. Gallen; **P. Lüthi**, Sekundarlehrer, Kinshasa-Rifferswil.
- 12.15 Mittagessen.
- 14.00 Podiumsgespräch: **Konsequenzen für die Schweiz.**
- 16.00 Tee.
- 16.30 Arbeitsgruppe I: **Was hat das mit unserer Schule zu tun?**
- 18.30 Abendessen.
- 20.00 **Aktualität im Unterricht.**
Information über Unterrichtsmittel: Texte, Karten, Kurzfilme, Dias, Tonbänder (mit Demonstrationen).
Kurzberichte über Unterrichtserfahrungen auf verschiedenen Stufen: **Th. Richner**, Zentralsekretär des Schweiz. Lehrervereins und Präsident der Sektion Erziehung der Nationalen Schweiz. Unesco-Kommission (angefragt); Dr. **B. Stettler**, Literargymnasium Zürichberg; **W. Tobler**, Realschule Regensdorf; u. a.

Mittwoch, 10. April

- 08.15 Frühstück.
- 09.00 Arbeitsgruppen II: **Vorschläge für den Unterricht.**
- 10.45 Arbeitsgruppen III: **Vorschläge für den Unterricht.**
- 12.15 Mittagessen.
- 14.30 **Plenargespräch** über Ergebnisse der Arbeitsgruppen. Aufgaben.
- 16.00 Tee und Abreise.

Den Teilnehmern wird nach der Anmeldung das Referat «Wirtschaftliche Zusammenarbeit mit Entwicklungsländern und deren Probleme für die Schweiz» von Minister R. Probst

zugestellt. **Zur Vorbereitung** empfehlen wir ausserdem (zu beziehen in Boldern) :

Botschaft des Bundesrates an die Bundesversammlung über die Wirtschafts- und Finanzhilfe an Entwicklungsländer ... Nr. 9713, 7. Juli 1967 (Fr. 2.—) ;

Solidarität und Gerechtigkeit, Arbeitsbericht von der entwicklungspolitischen Bolderntagung im April 1967, 15 Referate (Fr. 10.—).

Kosten: Pension für zwei Tage Fr. 43.—, Beitrag an die Tagungskosten Fr. 12.—, zusammen Fr. 55.—.

Die Kantonale Erziehungsdirektion ist bereit, für Lehrer aus dem Kanton Zürich einen Drittel der Kosten zu übernehmen, in der Erwartung, dass die **Schulgemeinden** einen gleichen Beitrag gewähren.

Anmeldung bis 4. April an das Tagungs- und Studienzentrum Boldern, 8708 Männedorf, Tel. 051 / 74 06 77.

Stipendienrückerstattung

Der Erziehungsdirektion ist von einem ehemaligen Studierenden der Universität Zürich der Betrag von Fr. 500.— als Rückerstattung der seinerzeit von ihm bezogenen Stipendien überwiesen worden.

Die Schenkung wird bestens verdankt und der Betrag dem Stipendienfonds der höheren Lehranstalten des Kantons Zürich überwiesen.

Zürich, den 29. Januar 1968.

Die Erziehungsdirektion

Zoologisches Museum der Universität Zürich

Künstlergasse 16

Die Sonderausstellung «Chromosomen — Gestalter des Lebendigen» bleibt bis Ende März 1968 bestehen.

Oeffnungszeiten:

Dienstag bis Samstag	8—12 und 14—17 Uhr
Freitagabend	20—22 Uhr
Sonntag	10—12 und 14—17 Uhr

Eintritt frei. Besuch durch Schulklassen ohne Voranmeldung während der Oeffnungszeiten.

Oeffentliche Führung jeweils Mittwoch 16 Uhr und Freitag 20 Uhr. Für Gruppen von Lehrern werden auf Wunsch nach Voranmeldung besondere Führungen veranstaltet.

Ausstellung physikalischer Apparate

Im 2. Stock der Turnhalle des Schulhauses Milchbuck B, Zürich 6, ist die Ausstellung physikalischer Apparate in den Monaten März, Mai und Juni wieder geöffnet.

Die Ausstellung zeigt in thematischer Anordnung eine vollständige Ausrüstung für den Physikunterricht an der Oberstufe.

80 Versuche aus den Gebieten Mechanik und Elektrizitätslehre wurden zu einer kleinen Lehrschau zusammenge stellt und können durch den Besucher selbst durchgeführt werden.

Besuchszeit

für Einzelbesucher: Mittwoch, 13. März, Samstag, 16. März, 11. Mai, 8. Juni je von 14—16 Uhr;

für Lehrergruppen und begleitete Schülergruppen nach Vereinbarung mit Walter Angst, Rebbergstrasse 37, 8037 Zürich, Tel. 051 / 42 44 21.

Kantonale Kommission für Schulsammlungen

Kirchenrat des Kantons Zürich

Der Kirchenrat des Kantons Zürich führt in Zusammenarbeit mit der Erziehungsdirektion des Kantons Zürich für Lehrer und Lehramtskandidaten der Oberstufe einen Kurs zur Ausbildung zum Religionslehrer (in zwei Kursteilen) durch.

1. Kursteil umfasst 17 Doppelstunden, je am Dienstag, 17.30—19.30 Uhr, vom 30. April bis 2. Juli und 20. August bis 1. Oktober 1968. Dazu kommt eine Arbeitstagung vom Freitagabend bis Samstagabend den 30./31. August 1968 in der Reformierten Heimstätte Boldern, Männedorf.

Altes Testament: Grundriss der Geschichte Israels. Die Entstehung des Alten Testamentes. Ausgewählte Einzelprobleme: Urgeschichte, Prophetie, Psalmen.

Neues Testament: Die Entstehung der Evangelien. Jesus. Johannes. Paulus.

Glaubenslehre: Bibel und Wort Gottes.

Arbeitstagung: Die zehn Gebote. Auferstehung Jesu.

2. Kursteil umfasst zehn Doppelstunden, je am Dienstag, 17.30—19.30 Uhr, vom 29. April bis 1. Juli 1969.

Dazu kommen eine Arbeitstagung (Ende Juli, Anfang August 1969) und eine Kurswoche in den Herbstferien (Montag bis Freitag, den 6.—11. Oktober 1969) in der Reformierten Heimstätte Rüdlingen SH.

Apostelgeschichte

Kirchengeschichte: Die Geschichte der Kirche und ihres Selbstverständnisses.

Glaubenslehre: Trinitätslehre, Gottesbeweise. Was heisst: Ich glaube?

Kurswoche: Entwicklungsstufen des Kindes im Religionsunterricht. Hauptfragen der Didaktik und Methodik des Religionsunterrichtes. Unterrichtshilfen. Praktische Uebungen: Vom Text zur gehaltenen Lektion.

Kursleitung: Pfarrer W. Koch, Volketswil.

Dozenten: Seminardirektor Dr. theol. W. Kramer; Professor Dr. theol. et phil. R. Leuenberger; Dr. theol. U. Luz; Professor Dr. theol. A. Schindler; Professor Dr. theol. H. H. Schmid; Pfarrer Dr. theol. H. Sonderegger.

Anmeldungen sind erbeten bis zum 25. April 1968 an die Kirchenratskanzlei, Rechberg, Hirschengraben 40, 8001 Zürich, welche gerne weitere Auskunft erteilt.

Kirchenrat des Kantons Zürich

Gewerbeschule der Stadt Zürich

Anmeldung für das Sommersemester 1968

Lehrlinge und Lehrtöchter (Personalien, Adresse, Telefonnummer der Lehrfirma und Datum über Beginn und Ende der Lehrzeit erforderlich).

Mechanisch-Technische Abteilung

Anmeldung Ausstellungsstrasse 70

Montag, 1. April	07.00—11.00 Uhr
	14.00—17.00 Uhr

Mechanische und elektrische Berufe

Allgemeine Abteilung

Anmeldung Ausstellungsstrasse 60, Eingang B, Korridor II. Stock

Montag, 1. April	08.30—11.00 Uhr
Berufe des Ernährungs- und Bekleidungsgewerbes, Dro- gisten, Laboranten, Zahntechniker	

Abteilung Frauenberufe

Anmeldung Ackerstrasse 30, Zimmer 206

Montag, 1. April	08.00—10.00 Uhr
Berufe des Frauengewerbes	

Abteilung Verkaufspersonal

Anmeldung Lagerstrasse 41, Zimmer 235/36, 3. Stock

Montag, 1. April 08.00—11.00 Uhr
14.00—16.00 Uhr

Verkäuferinnen, Verkäufer, Apothekenhelferinnen

Baugewerbliche Abteilung

Anmeldung Ausstellungsstrasse 60, Eingang B, Korridor
II. Stock

Dienstag, 2. April 07.30—11.00 Uhr
14.00—15.00 Uhr

Sprachkurse

Anmeldung Ausstellungsstrasse 60, Eingang B

Französisch (mit Möglichkeit zur Vorbereitung auf das Diplôme de Langue de l'Alliance Française), Italienisch, Englisch (mit Möglichkeit zur Vorbereitung auf das University of Cambridge Lower Certificate), Spanisch, Portugiesisch, Neugriechisch, Russisch, Deutsch für Fremdsprachige (mit Diplommöglichkeit).

Abendkurse, in der Regel zweimal wöchentlich 1½ Stunden, Montag/Donnerstag oder Dienstag/Freitag

Montag, 18. März	17.30—19.30 Uhr
Dienstag, 19. März	17.30—19.30 Uhr
Mittwoch, 20. März	17.30—19.30 Uhr
Donnerstag, 21. März	17.30—19.30 Uhr
Freitag, 22. März	17.30—19.30 Uhr
Samstag, 23. März	09.30—11.00 Uhr

Neue Lehrtöchter und Lehrlinge haben Gelegenheit, sich am Einschreibetag für den Pflichtunterricht für die freiwilligen Fremdsprachkurse anzumelden. Sie geniessen Kursgeldermässigung. Bitte Fr. 6.— (bei Steuerdomizil in der Stadt Zürich) bzw. Fr. 12.— (bei Steuerdomizil im Kanton Zürich) mitbringen.

Aus den Verhandlungen der Erziehungsbehörden

1. Volksschule

Bezirksschulpflege Andelfingen. Nationalrat Otto Bretscher, Landwirt, Gross-Andelfingen, wird entsprechend seinem Gesuch unter Verdankung der geleisteten Dienste als Mitglied der Bezirksschule Andelfingen entlassen.

Staatsbeiträge für bewegliche Einrichtungen von Schulgebäuden. Für die Berechnung der Staatsbeiträge an die Kosten beweglicher Einrichtungen von Schulgebäuden werden die in der Verfügung der Erziehungsdirektion vom 30. Mai 1967 enthaltenen Höchstansätze und Pauschalen wie folgt neu festgesetzt:

1.0.0.1	Abstelltisch ohne Stuhl	Fr. 280.—
1.0.0.2	Sandtisch	Fr. 550.—
2.0.0.1	Schultischgarnituren	Fr. 380.—
2.0.0.3	Lehrerpult	Fr. 600.—
4.0.0.2	Lehrerinnenpult im Arbeitsschul- zimmer	Fr. 440.—
4.0.0.3	Zuschneidetisch	Fr. 550.—
2.0.0.0	Neueinrichtung eines den kantonalen Richtlinien entsprechenden Klassen- zimmers	Fr. 14 000.—
6.0.1.0	Neueinrichtung einer den kantonalen Richtlinien entsprechenden Normal- turnhalle samt Hand- und Spiel- geräten	Fr. 36 000.—

Die übrigen Ansätze bleiben bis auf weiteres unverändert.

Interkantonales Lesebuch für die 6. Klasse. Der Erziehungsrat hat mit Beschluss vom 6. Februar 1968 der Schaffung eines gemeinsamen Lesebuches für die 6. Klasse der Kantone Zürich, St. Gallen, Thurgau, Graubünden und Appenzell AR zugestimmt und Dr. Ernst Müller, Hauptlehrer für Methodik des Deutschunterrichtes am Kantonalen Oberseminar, als Vertreter des Kantons Zürich in der Redaktionskommission bezeichnet.

Berufswahlklasse der Neuen Schule Zürich. Anerkennung als Jahreskurs zur Erfüllung des neunten obligatorischen Schuljahres. Die Berufswahlklasse der Neuen Schule Zürich wird als Jahreskurs zur Erfüllung des obligatorischen neunten Schuljahres anerkannt.

Lehrerschaft

Entlassungen aus dem Schuldienst bzw. von der Lehrstelle unter Verdankung der geleisteten Dienste :

Primarlehrer

Schule	Name	Geburts-jahr	Im Schul-dienst seit	Rücktritt
Zürich-Uto	Huber-Geiselhart Cécile	1937	1960	30. 4. 1968
Zürich-Waidberg	Dieterich Klaus	1942	1962	30. 4. 1968
	Hiestand Margrit	1904	1926	30. 4. 1968
	Rétey-Witzig Elisabeth	1941	1961	30. 4. 1968
	Schühle Heidi	1931	1952	30. 4. 1968
	Stössel-Meier Liselotte	1933	1960	30. 4. 1968
Zürich-Zürichberg	Bachmann Willi	1943	1963	30. 4. 1968
Zürich-Schwamendingen	Bitterlin Rudolf	1941	1963	30. 4. 1968
	Bitterlin-Krauer Susanne	1940	1961	30. 4. 1968
	Schärer Otto	1943	1964	30. 4. 1968
Dietikon	Knüsöl-Kistler Gret	1938	1965	30. 4. 1968
Schlieren	Köppel Ingeborg	1933	1955	30. 4. 1968
Uitikon-Waldegg	Wiederkehr Roland	1943	1963	30. 4. 1968
Urdorf	Bauert-Keller Helena	1942	1963	30. 4. 1968
	Schürch Francine	1941	1962	30. 4. 1968
Weiningen	Bernhard Hermann	1939	1965	30. 4. 1968
Zollikon	Christen-Friedli Angela	1941	1964	30. 4. 1968
Bonstetten	Kunz Susi	1942	1963	30. 4. 1968
Adliswil	Kaufmann Ursula	1940	1960	30. 4. 1968
Wädenswil	Beltrami-Lee Elisabeth	1941	1962	30. 4. 1968
Männedorf	Deller-Luz Margrit	1941	1961	30. 4. 1968
Bäretswil	Albrecht-Suter Susanne	1938	1962	30. 4. 1968
Dürnten	Röthlisberger Susi	1943	1964	30. 4. 1968
Hinwil	Aeberli Christoph	1942	1965	30. 4. 1968
	Haug Samuel	1937	1962	30. 4. 1968
	Röthlisberger-Morf Verena	1941	1962	30. 4. 1968
Wald	Meier Hanni	1943	1964	30. 4. 1968
Maur	Amberg-Steinmann Gertrud	1936	1957	30. 4. 1968
Uster	Frei Myrtha	1942	1963	30. 4. 1968
Fehrlitorf	Magnusson-Brühwiler Luzia	1943	1965	30. 4. 1968
Illnau-Effretikon	Horlacher Susanne	1944	1965	30. 4. 1968
Winterthur-Altstadt	Tobler-Matter Susi	1939	1966	30. 4. 1968
	Cuendet-Fehr Ursula	1941	1961	30. 4. 1968
	Frey-Kessler Nelly	1938	1959	30. 4. 1968

Winterthur-	Keller-Sander Else	1940	1960	30. 4. 1968
Oberwinterthur	Reolon-Meier Verena	1943	1963	30. 4. 1968
Winterthur-Seen	Andris Claudine	1942	1962	30. 4. 1968
Winterthur-Töss	Müllhaupt Monica	1941	1963	30. 4. 1968
Winterthur-Veltheim	Baumberger Beatrix	1940	1960	30. 4. 1968
Elsau	Merz Margrit	1941	1961	30. 4. 1968
Rickenbach	Huber-Götz Ursine	1937	1958	30. 4. 1968
Wiesendangen	Staub Meta	1941	1961	30. 4. 1968
Benken	Hanslin Priska	1944	1964	30. 4. 1968
Henggart	Akeret-Blatter Verena	1940	1962	30. 4. 1968
Bassersdorf	Lerch-Kramer Ruth	1935	1956	30. 4. 1968
Dietlikon	Obrist Jacqueline	1939	1961	15. 2. 1968
Glattfelden	Ensslin Ursula	1942	1962	30. 4. 1968
Opfikon	Lüdi Ursula	1942	1963	30. 4. 1968
Buchs	Käppeli-Gysel Margrit	1943	1964	30. 4. 1968
Rümlang	Pfirter-Kuhn Ursula	1942	1963	30. 4. 1968

Sekundarlehrer

Uster	Blattmann Kurt	1931	1952	30. 4. 1968
Winterthur-Altstadt	Müller Ernst	1936	1957	30. 4. 1968
Rümlang	Karrer Bernhard	1928	1956	30. 4. 1968

Hinschied

Arbeitslehrerin

Letzter Wirkungskreis	Name	Geb.- Jahr	Dauer des Schuldienstes	Todestag
Zürich-Limmattal	Diener Emmy	1916	1939—1967	15. 12. 1967

2. Höhere Lehranstalten

Universität. Habilitation. Dr. oec. publ. Gerold Hauser, geboren 1932, von Richterswil, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Sommersemesters 1968 an der Rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität Zürich die *venia legendi* für das Gebiet der theoretischen und praktischen Sozialökonomie.

Umwandlung. Das Pädagogische Seminar der Universität Zürich wird in ein Pädagogisches Institut umgewandelt und dem bisherigen Seminarleiter, Prof. Dr. Leo Weber, unterstellt.

Kantonsschule Zürich. Hinschied am 30. Dezember 1967: Eduard Stiefel, geboren 1875, von Zürich, alt Professor an der Kantonsschule Zürich.

Oberrealschule Zürich. Professortitel. Der Titel eines Professors an der Kantonsschule Zürich wird verliehen an:

Mario Walter, Dipl. Phys. ETH, geboren 1930, von Winterthur und Zürich, Hauptlehrer für Physik;

Dr. Oskar Weber, geboren 1927, von Wangen (ZH), Hauptlehrer für Mathematik und Darstellende Geometrie.

Handelsschule Zürich. Professortitel. Dr. Hans Kundert, geboren 1928, von Leuggelbach (GL), Hauptlehrer für Französisch und Spanisch, wird der Titel eines Professors an der Kantonsschule Zürich verliehen.

Gymnasium Winterthur. Wahl von Hans-Rudolf Gossweiler, Dipl. Math. ETH, geboren 1939, von Winterthur, zurzeit Hilfslehrer am Gymnasium Winterthur, als Hauptlehrer für Mathematik und Darstellende Geometrie, mit Amtsantritt auf den 16. April 1968.

Professortitel. Der Titel eines Professors an der Kantonsschule Winterthur wird verliehen an:

Dr. Ernst Nef, geboren 1931, von Urnäsch (AR), Hauptlehrer für Englisch und Deutsch;

Dr. Anton Weilenmann, geboren 1929, von Winterthur, Hauptlehrer für Deutsch und Latein.

Oberreal- und Lehramtsschule Winterthur. Wahl von Dr. Peter Brunner, geboren 1934, von Thalwil, zurzeit Hilfslehrer an der Oberreal- und Lehramtsschule Winterthur, als Hauptlehrer für Französisch und Englisch, mit Amtsantritt auf den 16. April 1968.

Professortitel. Dr. Paul Wolfer, geboren 1926, von Zürich, Hauptlehrer für Mathematik und Darstellende Geometrie, wird der Titel eines Professors an der Kantonsschule Winterthur verliehen.

Kantonale Handelsschule Winterthur. Rektor. Wahl von Prof. Dr. Walter Aemissegger, geboren 1920, von Winterthur, Abteilungsvorstand und Hauptlehrer für Geschichte, Staatsbürgerkunde, Wirtschaftsgeographie und Deutsch an der Handelsschule des Technikums Winterthur, als Rektor, mit Amtsantritt auf den 16. April 1968.

Verschiedenes

«Die stündliche Gymnastikpause»

Die Haltungsbedrohung der Jugendlichen stellt ein ernst zu nehmendes Problem unserer Zeit dar. Angesichts der Notwendigkeit einer umfassenden Haltungserziehung genügt es heute nicht mehr, wenn Pädagogen, Aerzte und Eltern feststellen, warnen und fordern. Der Schule kommt im Rahmen der Haltungsbedrohung vor allem wegen der Schädigung durch das Stillsitzen und die geforderte Bewegungseinschränkung eine ursächliche Rolle zu. Als Anleitung zu einer Form schulischer Selbsthilfe zeigt die illustrierte Schrift von H. U. Beer eine ohne besondere Umtriebe durchführbare Sofortmassnahme, zu beziehen beim Schularztamt der Stadt Bern, Marktgasse 52, 3000 Bern.

Ballonpostflug für den Wagerenhof in Uster

Der Wagerenhof, das zürcherische Heim für geistig Behinderte in Uster, beherbergt über 160 Pfleglinge, von denen mehr als 80 % aus dem Kanton Zürich stammen. Um den zeitgemässen Anforderungen in der Betreuung Geistesschwacher zu genügen und die bedrückend langen Wartefristen zu verkürzen, soll das Heim vergrössert und modernisiert werden. Das gründlich durchdachte Bauprojekt sieht die Aufgliederung in drei Abteilungen und die Erhöhung der vorhandenen Pflegeplätze um 90 auf 250 vor.

Für diesen Ausbau fehlen immer noch einige hunderttausend Franken. Dass sie von der gemeinnützigen Stiftung Wagerenhof aufgebracht werden, ist Voraussetzung für die

Gewährung der bedeutenden Beiträge von Kanton und Invalidenversicherung, ohne die an die Realisierung des Bauvorhabens gar nicht zu denken wäre.

Mit dem Ziel, einen namhaften Teil der noch fehlenden Mittel aufzubringen, führt der Lions Club Zürcher Oberland nach Mitte Mai einen Ballonpostflug durch, dessen gesamter Ertrag ohne jeden Abzug dem Wagerenhof zugute kommt. Der Club erlaubt sich im Einverständnis mit der Erziehungsdirektion, an die Schulpflegen, die Lehrerschaft und die Schüler der Mittel- und Oberstufe der Bezirke Hinwil, Uster und Pfäffikon mit der Bitte zu gelangen, beim Verkauf der Ballonpostkarten

vom 29. April bis 11. Mai 1968

mitzuwirken. Rundschreiben und Instruktionsblätter werden in den nächsten Tagen an Schulbehörden und Lehrerschaft der genannten Bezirke gelangen. Allfällige Interessenten ausserhalb dieser Bezirke bestellen Ballonpostkarten direkt durch Einzahlung von Fr. 2.— pro Stück auf Postcheckkonto 80 - 65 629, Ballonpost Wagerenhof, 8610 Uster.

Für alle Bemühungen von Lehrern und Schülern im Interesse des Heims und seiner Schützlinge danken wir im voraus bestens.

LC Zürcher Oberland:
Dr. Erich Müller, Präsident

Wochenendtagung für Eltern epilepsiekranker Kinder

Die Schweizerische Liga gegen Epilepsie in Verbindung mit der evangelischen Heimstätte Wartensee, Rorschacherberg, führt am 27./28. April 1968 ein überkonfessionelles Wochenende für **Eltern schulbildungsfähiger epilepsiekranker Kinder der deutschsprachigen Schweiz** durch. Angesichts der vielen, besonders erzieherischen Probleme, die die Epilepsie den Eltern stellt, bittet die Liga die Lehrerschaft höflich, Eltern allfälliger Schüler auf dieses Wochenende aufmerksam zu machen. Ein Arzt, ein Schulmann und ein Berufsberater werden referieren; für Aussprachen in kleinen Gruppen ist genügend Zeit vorgesehen. Die Kosten pro Elternpaar be-

tragen Fr. 25.—, pro Einzelperson Fr. 15.—; Billetspesen von mehr als Fr. 3.— können zurückerstattet werden. Kursprogramme sind direkt bei der Evangelischen Heimstätte Wartensee, 9400 Rorschacherberg, zu beziehen.

Volkshochschule des Kantons Zürich

Vom April bis Juli 1968 führt die Volkshochschule des Kantons Zürich 20 Vortrags- und Arbeitskurse durch. Das ausführliche Programm ist im Sekretariat der Volkshochschule, Limmatquai 62, Tel. 051 / 47 28 32, erhältlich.

Ferienkurse in französischer Sprache an der Universität Genf

Vom 15. Juli bis 5. Oktober 1968 finden an der Universität Genf dreiwöchige Ferienkurse in französischer Sprache statt. Anmeldungen sind zu richten an Cours de vacances, Université, Genève, wo auch die Programme verlangt werden können.

Ferien für die Familie

Dieser Tage ist die Ausgabe 1968 des Ferienwohnungs-Verzeichnisses der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft erschienen. Darin sind rund 4500 Adressen von Vermieter aus der ganzen Schweiz enthalten. Der Preis beträgt Fr. 2.50 (exkl. Bezugskosten). Es kann bei der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft, Ferienwohnungen, Brandenstrasse 36, 3039 Zürich, bezogen werden, ist aber auch bei allen grösseren schweizerischen Verkehrsbüros, sowie bei den Reise- und Auskunftsbüros der Schweizerischen Bundesbahnen erhältlich. Das Verzeichnis ist neu aufgestellt worden, so dass die früheren Jahrgänge überholt sind. Den Inhabern des Verzeichnisses wird auf Wunsch unentgeltlich mitgeteilt, welche Wohnungen besetzt sind. Wie immer sind die Monate Juli und August für Ferien ganz besonders begehrt (Schulferien). Wem es deshalb möglich ist, macht mit Vorteil seine Ferien ausserhalb dieser Zeitspanne; die Auswahl der Plätze ist dann grösser.

Offene Lehrstellen

Kinderspital Zürich Universitäts-Kinderklinik

Für die Heimschule unserer **Rehabilitierungsstation «Sonnenbühl» Affoltern a. A.**, suchen wir als Stellvertretung für das Sommersemester 1968

1 Lehrkraft

Vielseitige, interessante Tätigkeit für Bewerberinnen oder Bewerber, die Freude am Unterricht (auf allen Schulstufen) mit körperlich behinderten Kindern haben. Möglicherweise wird die Stellvertretung ab Herbst 1968 in eine Dauersstelle umgewandelt.

Anstellungsbedingungen nach stadtzürcherischem Reglement. Keinerlei Aufsichtspflichten ausserhalb des Unterrichts. Wohnmöglichkeit in der Stadt Zürich, da das Kinderspital einen eigenen Busbetrieb Zürich—Affoltern unterhält.

Bewerbungen sind an die **Verwaltungsdirektion des Kinderspitals Zürich, Steinwiesstrasse 75, 8032 Zürich, zu richten**. Auskünfte erteilt die Leitung der Rehabilitierungsstation Affoltern a. A. (Telefon 051 / 99 60 66).

Sprachheilschule in Stäfa

In unserm Sprachheilheim am sonnigen Ufer des Zürichsees werden sprachbehinderte, normalbegabte Kinder im Kindergarten- und Elementarschulalter in 2 Klassen unterrichtet. Daneben besorgen 2 Logopädinnen die Sprachbehandlung, und Gruppenleiterinnen betreuen die Kinder in ihrer Freizeit.

Auf Schulbeginn 1968/69 ist die Elementarabteilung durch eine

Primarlehrerin oder einen Primarlehrer

neu zu besetzen. Bei Eignung besteht später die Möglichkeit zur Spezialausbildung als Sprachheillehrer(in). Die Besoldung entspricht den Ansätzen der Stadt Zürich. Wohngelegenheit im Haus oder auswärts.

Anfragen, respektive handschriftliche Anmeldungen mit Lebenslauf und Foto erbitten wir an die Präsidentin der Sprachheilschule, Frau Dr. iur. H. Gysi-Oettli, auf Rain, 8712 Stäfa ZH. Telefon (051) 74 92 79.

Hauswirtschaftliche Fortbildungsschule der Stadt Zürich

Die Hauswirtschaftliche Fortbildungsschule der Stadt Zürich sucht auf Beginn des Schuljahres 1968/69

Lehrerin oder Lehrer

für allgemeinbildende Fächer (Rechnen, Deutsch, Staatskunde, Berufskunde und evtl. Fremdsprachen).

Die wöchentliche Unterrichtsverpflichtung umfasst je nach Wunsch 6 bis 28 Stunden.

Die Anstellung erfolgt vorerst semesterweise als Hilfslehrer. Eine spätere Wahl als Hauptlehrer ist möglich. Bewerber mit Sekundarlehrerpatent erhalten den Vorzug.

Besoldung, Anrechnung der bisherigen Tätigkeit sowie die weiteren Anstellungsbedingungen sind durch Verordnung geregelt. Auskünfte erteilt die Direktorin (Telefon 44 43 20).

Für die Anmeldung ist das beim Sekretariat der Hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule, Hönggerstrasse 63, 8037 Zürich, erhältliche Formular zu verwenden. Diesem sind Zeugnisse, allenfalls Stundenplan der gegenwärtigen Lehrtätigkeit sowie Foto beizulegen. Die Bewerbungen sind möglichst umgehend an die Direktion der Hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule zu richten.

Zürich, den 1. März 1968

Der Schulvorstand

Schule Rüschlikon

Auf Beginn des Schuljahres 1968/69 verlässt uns unser Reallehrer, um sich einem Hochschulstudium zu widmen. Er hat bisher alle drei Klassen betreut. Sofern die Besetzung möglich ist, kann eine zweite Stelle bewilligt werden. Wir suchen deshalb

zwei Reallehrer

die je eine 1. und 2. respektive 2. und 3. Klasse zu führen hätten. Die Besoldung entspricht den zulässigen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet, auch für die Dienstaltersgeschenke. Zwei moderne Vierzimmerwohnungen stehen ab Frühjahr 1968 zu günstigen Bedingungen zur Verfügung.

Bewerber sind eingeladen, sich sobald als möglich beim Präsidenten der Schulpflege, Herrn Dr. Arthur Hunziker, Umgasse 5a, 8803 Rüschlikon, schriftlich anzumelden. Der Anmeldung sind die üblichen Zeugnisse und Ausweise beizulegen.

Rüschlikon, den 2. Februar 1968

Die Schulpflege

Schulgemeinde Küssnacht

Auf Beginn des Schuljahres 1968/69 sind folgende Lehrstellen definitiv zu besetzen:

2 Lehrstellen an der Realschule 1 Lehrstelle an der Oberschule

Die Besoldungen entsprechen den kantonalen Höchstansätzen. Die Schulpflege ist gerne bereit, bei der Wohnungssuche mitzuhelfen.

Anmeldeformulare sind beim Schulsekretariat (Telefon (051) 90 41 41) zu beziehen. Bewerber werden eingeladen, ihre Anmeldungen mit den photokopierten Ausweisen über Studium und Lehrtätigkeit, unter Beilage des Stundenplanes und eines Lebenslaufes bis Ende des Monats an das Schulsekretariat, im Gemeindehaus, 8700 Küssnacht, einzureichen.

Küssnacht, 9. Februar 1968

Die Schulpflege

Schulgemeinde Männedorf

Auf Beginn des Schuljahres 1968/69 sind an unserer Schule zwei Lehrstellen neu zu besetzen. Es sind dies

1 Lehrstelle an der Sekundarschule

(mathematischer Richtung)

1 Lehrstelle an der Realschule

Die Gemeindezulage entspricht den gesetzlichen Höchstansätzen und ist bei der Gemeindepensionskasse versichert. Auswärtige Dienstjahre werden voll angerechnet. Die Schulpflege ist bei der Wohnungssuche gerne behilflich.

Bewerber und Bewerberinnen, welche sich für diese Stellen in unserer schönen Zürichseegemeinde interessieren, sind gebeten, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis 15. März 1968 an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Prof. Dr. W. Lüthi, Glärnischstrasse 163, 8708 Männedorf, zu senden.

Männedorf, den 14. Februar 1968

Die Schulpflege

Schule Oetwil am See

Auf Beginn des Schuljahres 1968/69 sind an unserer Primarschule in aufstrebender, schulfreundlicher Gemeinde

2 Lehrstellen an der Unterstufe

1 Lehrstelle an der 3./4. Klasse

definitiv zu besetzen. Die Gemeindezulage entspricht den gesetzlichen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherung mitversichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Anmeldungen mit den üblichen Ausweisen sind erbeten an den Schulpfleger, Herrn Peter Müller, Beichlen, 8618 Oetwil am See.

Oetwil am See, den 6. Februar 1968

Die Schulpflege

Oberstufen-Schulpflege Wetzikon-Seegräben

Auf Frühjahr oder Herbst ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Oberschule, evtl. an der Realschule

neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage, die bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert ist, entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Das Maximum wird unter Anrechnung auswärtiger Lehrtätigkeit nach acht Dienstjahren erreicht.

Lehrkräfte, die gerne in einer aufstrebenden Gemeinde mit fortschrittlichen Schulverhältnissen unterrichten möchten, werden eingeladen, ihre Anmeldung mit den üblichen Ausweisen dem Präsidenten der Oberstufen-Schulpflege, Herrn Dr. K. Eckinger, Im Vogelsang, 8623 Wetzikon 3, einzureichen.

Wetzikon, den 12. Februar 1968

Die Oberstufen-Schulpflege

Primarschule Egg

Auf Beginn des Schuljahres 1968/69 sind an der Primarschule Egg (Mittelstufe) 2 Lehrstellen

zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht dem gesetzlich zulässigen Maximum und ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert. Die Höchstbesoldung wird unter Anrechnung auswärtiger Dienstjahre nach acht Jahren erreicht.

Es kann zu günstigen Bedingungen eine geräumige 5-Zimmer-Wohnung zur Verfügung gestellt werden.

Bewerberinnen und Bewerber werden freundlich eingeladen, ihre Anmeldung mit den üblichen Ausweisen bis 15. März 1968 an den Präsidenten der Schulpflege Egg, Herrn Walter Beck, Vollikon, 8132 Egg, einzureichen.

Egg, den 25. Januar 1968

Die Schulpflege

Primarschule Fällanden

Auf Frühjahr 1968 ist in unserer Gemeinde

1 Lehrstelle an der Unterstufe

definitiv zu besetzen. Der Verweser gilt als angemeldet. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen.

Bewerber sind eingeladen, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise dem Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Josef Murmann, Alte Zürichstrasse 17, 8122 Pfaffhausen (Telefon 051/85 34 35) einzureichen.

Fällanden, 30. Januar 1968

Die Primarschulpflege

Primarschulen der Gemeinde Maur

Auf Beginn des Schuljahres 1968/69 sind noch die nachgenannten neu errichteten Lehrstellen zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Mittelstufe in Aesch-Forch

Einklassensystem

1 Lehrstelle an der Mittelstufe in Ebmatingen

Einklassensystem

Benötigt wird hier eine ausserkantonale

Lehrkraft oder eine solche, die für den

zürcherischen Schuldienst im Jahre 1968/69

noch nicht vorgemerkt ist.

1 Lehrstelle an der Unterstufe in Ebmatingen

Wir bieten Besoldungsmaximum. Beamtenversicherung, die Anrechnung auswärtiger Dienstjahre und dazu angenehme Schulverhältnisse.

Bewerbungen sind möglichst bald zu richten an Herrn O. Gut, Präsident der Schulpflege Maur, 8122 Binz.

Maur, den 17. Februar 1968

Die Schulpflege

Primarschule Schwerzenbach

Auf Beginn des Schuljahres 1968/69 sind an unserer Schule

2 Lehrstellen an der Unterstufe

neu zu besetzen. Schwerzenbach liegt am idyllischen Greifensee. Es bietet Ihnen neben einem lebhaften Gemeindeleben sehr gute Bahnverbindungen zur nahen Stadt Zürich. Wir haben in unserer schulfreundlichen Gemeinde moderne Schulanlagen. Für die Bereicherung Ihres lebendigen und interessanten Unterrichts ist eine Turnhalle mit Theaterbühne und Schwimmhalle im Bau. Die Schule verbringt die Klassenlager im Sommer und die Sportferien im Winter in ihrem Ferienheim in Tinizong bei Savognin. Die Schulpflege ist bei der Suche nach einer geeigneten Wohnung gerne behilflich.

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert. Das Maximum wird unter Anrechnung auswärtiger Dienstjahre nach acht Jahren erreicht.

Wer hat Freude, zusammen mit uns und einer kollegialen Lehrerschaft am weiteren Ausbau unserer Schule mitzuwirken? Bewerberinnen und Bewerber sind freundlich eingeladen, unter Beilage der üblichen Ausweise mit dem Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn H. Böhringer, Bahnhofstrasse 27, 8603 Schwerzenbach, Telefon 051 / 85 34 15, Kontakt aufzunehmen.

Schwerzenbach, den 7. Februar 1968

Die Primarschulpflege

Oberstufenschule Brüttisellen

Auf Beginn des Schuljahres 1968/1969 sind an unserer Oberstufe zu besetzen:

2 Lehrstellen an der Sekundarschule

mathematisch/naturwissenschaftliche und
sprachlich/historische Richtung

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Schöne, neuzeitlich erstellte Schulanlage. Die Schulpflege kann Wohnungen zur Verfügung stellen.

Wir bitten alle Interessenten und Interessentinnen, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise an Herrn W. Wiedersheim, Präsident der Oberstufenschulpflege, obere Wangenstrasse 299, 8603 Brüttisellen, zu richten (Telefon 051 / 93 26 83).

Brüttisellen, 18. Februar 1968

Die Oberstufenschulpflege

Oberstufenschule Brüttisellen

Auf Beginn des Schuljahres 1968/1969 sind an unserer Oberstufe zu besetzen:

- 3 Lehrstellen an der Realschule**
- 1 Lehrstelle an der Oberschule**

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Schöne, neuzeitlich erstellte Schulanlage. Die Schulpflege kann Wohnungen zur Verfügung stellen.

Wir bitten alle Interessenten und Interessentinnen, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise an Herrn W. Wiedersheim, Präsident der Oberstufenschulpflege, obere Wangenstrasse 299, 8603 Brüttisellen, zu richten (Telefon 051 / 93 26 83).

Brüttisellen, 18. Februar 1968

Die Oberstufenschulpflege

Primarschule Brüttisellen

Auf Beginn des Schuljahres 1968/69 sind

- 2 Lehrstellen an der Unterstufe**
- 1 Lehrstelle an der Mittelstufe**

neu zu besetzen. Besoldung gemäss den kantonalen Ansätzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht dem gesetzlichen Maximum. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Schulpflege hilft gerne bei der Wohnungsbeschaffung.

Bewerber oder Bewerberinnen werden eingeladen, ihre Anmeldung beim Präsidenten, Herrn V. Studer, Chilerai, 8602 Wangen, einzureichen oder über Telefon 051 / 85 71 38 allfällige Auskünfte einzuholen.

Wangen, 18. Februar 1968

Die Primarschulpflege Wangen

Primarschule Hittnau

An der Primarschule Hittnau ist auf Beginn des Schuljahres 1968/69 eine

- Lehrstelle an der Mittelstufe**

neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen.

Bewerberinnen und Bewerber werden eingeladen, ihre Anmeldungen mit den Ausweisen über Studium und Lehrtätigkeit an den Schulpräsidenten, Herrn Walter Truninger, 8336 Oberhittnau, einzureichen.

Hittnau, den 18. Februar 1968

Die Schulpflege

Primarschule Illnau-Effretikon

Auf Beginn des Schuljahres 1968/69 sind nachstehende Lehrstellen zu besetzen:

- 3 Lehrstellen an der Unterstufe Effretikon**
- 1 Lehrstelle an der Mittelstufe Effretikon**

Die freiwillige Gemeindezulage ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert und richtet sich nach den jeweils geltenden Höchstansätzen des Kantons Zürich. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Die bisherigen Verweser gelten als angemeldet.

Bewerber sind gebeten, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise dem Präsidenten der Primarschulpflege Illnau, Herrn Rudolf Frey, Kemppatalstrasse 22, Effretikon, einzureichen.

Effretikon, 16. Februar 1968

Die Primarschulpflege

Oberstufenschule Pfäffikon

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 1968/69

- zwei Reallehrer**

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Beitreitt zur Gemeindepensionskasse obligatorisch.

Bewerber belieben sich mit üblichen Ausweisen zu melden bei M. Würmli, Notar, Glärmischstrasse 12, Pfäffikon, Präsident der Oberstufenschulpflege.

Pfäffikon ZH, 16. Februar 1968

Die Oberstufenschulpflege

Primarschule Elgg

Auf Beginn des Schuljahres 1968/69 ist an unserer Schule eine neu zu schaffende

- Lehrstelle an der Unterstufe**

zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage richtet sich nach den kantonalen Höchstansätzen und wird bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Bewerberinnen und Bewerber, welche sich für diese Stelle in unserer schönen, aufstrebenden Landgemeinde interessieren, sind freundlich eingeladen, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn O. Haag, Nussbaumweg 1, 8353 Elgg (Telefon 052/47 14 91), zu richten.

Elgg, 12. Februar 1968

Die Primarschulpflege

Oberstufenschule / Arbeitsschule Neftenbach

Auf Beginn des Schuljahres 1968/69 sind in unserer Schulgemeinde folgende Lehrstellen zu besetzen:

- 1 Lehrstelle der Realschule**
- 1 Lehrstelle der Arbeitsschule**
- mit 12 Wochenstunden

Die Schulräume für beide Lehrstellen befinden sich im neuen, modernen Oberstufenschulhaus, welches zu Beginn des neuen Schuljahres in Betrieb genommen wird. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und wird bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert.

Wir bitten um Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise an den Präsidenten der Gemeindeschulpflege, Herrn Adolf Padrutt, 8413 Neftenbach, Tel. (052) 31 16 18.

Neftenbach, den 13. Februar 1968

Gemeindeschulpflege Neftenbach

Primarschule Dachsen

Auf Beginn des Schuljahres 1968/69 ist an unserer Primarschule

- 1 Lehrstelle 1.—2. Klasse**

zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Eine 1- oder 4-Zimmer-Wohnung kann zu günstigen Bedingungen vermittelt werden.

Bewerber(innen) sind gebeten, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise an den Präsidenten der Primarschulpflege Dachsen, Herrn E. Bayer, im Hölzli 252, 8447 Dachsen, zu richten.

Dachsen, den 17. Februar 1968

Die Primarschulpflege

Primarschule Henggart

Auf Beginn des Schuljahres 1968/69 ist an unserer Schule die Stelle der

- Arbeitslehrerin**

neu zu besetzen. Der Unterricht umfasst die 3.—6. Klasse und die Besoldung entspricht den gesetzlichen Höchstansätzen.

Nebst unserer Schule betreut die Arbeitslehrerin auch die Schule Dägerlen-Oberwil sowie zur Zeit auch Truttikon.

Anmeldungen sind höflich erbeten an F. Schlumpf, Schulpräsident, 8444 Henggart.

Henggart, den 17. Februar 1968

Die Primarschulpflege Henggart

Primarschule Laufen - Uhwiesen

Auf Beginn des Schuljahres 1968/69 ist an unserer Primarschule
die Lehrstelle der Unterstufe

neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den jeweils zulässigen kantonalen Höchstansätzen und ist der Beamtenversicherung angeschlossen. Das Maximum wird unter Anrechnung auswärtiger Lehrtätigkeit nach 8 Dienstjahren erreicht.

Bewerberinnen und Bewerber werden freundlich eingeladen, ihre Anmeldungen an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Rudolf Ringli-Frauenfelder, 8448 Uhwiesen, einzureichen.

Uhwiesen, den 3. Februar 1968

Primarschulpflege Laufen-Uhwiesen

Primarschule Ossingen

Infolge Errichtung einer 4. Lehrstelle ist auf Beginn des Schuljahres 1968/69

1 Lehrstelle an der Unterstufe

zu besetzen. Evtl. auch nur bis Herbst 1968 oder Frühjahr 1969. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert. Alle auswärtigen Dienstjahre werden voll angerechnet. Auch ausserkantonale Bewerber werden berücksichtigt.

Neuerstellte, moderne Schulanlage.

Schöne, preisgünstige 5-Zimmer-Wohnung steht sofort zur Verfügung.

Bewerber oder Bewerberinnen, die in unserer schulfreundlichen Gemeinde im Zürcher Weinland unterrichten möchten, werden gebeten, ihre Anmeldung mit den üblichen Ausweisen baldmöglichst dem Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Fritz Zuber-Ganz, 8475 Ossingen, einzureichen.

Ossingen, den 14. Februar 1968

Die Primarschulpflege

Primarschule Bassersdorf

Auf Beginn des Schuljahres 1968/69 sind an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Unterstufe 1 Lehrstelle an der Mittelstufe

neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert. Das Beoldungsmaximum wird unter Anrechnung auswärtiger Dienstjahre nach 8 Jahren erreicht.

Günstige 3-Zimmer-Wohnung steht zur Verfügung.

Anmeldungen sind mit den üblichen Ausweisen an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Rob. Bachmann, Architekt, Bassersdorf, einzureichen.

Bassersdorf, den 16. Februar 1968

Die Primarschulpflege

Oberstufenschule Bassersdorf

Auf Frühjahr 1968 sind an unserer Oberstufenschule

2 Lehrstellen an der Real/Oberschule

definitiv zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert. Die Schulpflege ist bei der Beschaffung der Wohnungen behilflich.

Die Bewerber sind gebeten, ihre Anmeldung mit den üblichen Ausweisen dem Präsidenten der Oberstufenschulpflege Bassersdorf, Herrn Dr. H. Tuggener, Steinligstrasse 346, Bassersdorf, einzureichen.

Bassersdorf, 17. Februar 1968

Die Oberstufenschulpflege

Oberstufenschule Bülach

Auf Beginn des Schuljahres 1968/69 ist neu zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Sekundarschule

(mathematisch-naturwissenschaftliche Richtung)

1 Lehrstelle an der Sekundarschule

(sprachliche Richtung)

1 Lehrstelle an der Realschule

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Bewerber werden gebeten, ihre Anmeldungen mit dem Stundenplan und den weiteren üblichen Ausweisen dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn Ernst Meier-Breitenstein, Weinbergstrasse 16, 8180 Bülach, einzureichen.

Bülach, den 6. Februar 1968

Die Oberstufenschulpflege

Oberstufenschule Embrach

Auf Beginn des Schuljahres 1968/69 sind an unserer Oberstufenschule folgende Lehrstellen definitiv zu besetzen:

2 Lehrstellen an der Realschule

1 Lehrstelle an der Oberschule

Die Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Bewerber werden eingeladen, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise dem Präsidenten der Oberstufenschulpflege, Herrn Max Bächi, 8424 Embrach, einzureichen.

Embrach, den 27. Januar 1968

Die Oberstufenschulpflege

Primarschule Hochfelden

Infolge Rücktrittes der bisherigen Stelleninhaberin ist auf Beginn des Schuljahres 1968/69

1 Lehrstelle an der Unterstufe

neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert.

Bewerberinnen und Bewerber sind gebeten, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Emil Gassmann, 8182 Hochfelden, Telefon 051 / 96 47 13, einzureichen.

Hochfelden, den 5. Februar 1968

Die Primarschulpflege

Primarschule Buchs ZH

Auf Beginn des Schuljahres 1968/69 ist an der Primarschule Buchs ZH die Stelle einer

Arbeitslehrerin

mit einer Verpflichtung von zurzeit 16 Wochenstunden neu zu besetzen. Wir bieten eine gute Besoldung (Maximum) und eine angenehme Zusammenarbeit mit der Frauenkommission und der Primarschulpflege.

Wir bitten um Einreichung von Bewerbungen an Frau Pfarrer F. Studer, Präsidentin der Frauenkommission, 8107 Buchs.

Buchs, 12. Februar 1968

Primarschulpflege und Frauenkommission

Primarschule Buchs ZH

Auf Beginn des Schuljahres 1968/69 sind an der Primarschule Buchs ZH folgende Lehrstellen zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Mittelstufe 1 Lehrstelle an der Unterstufe

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Bewerber(innen) sind höflich gebeten, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise dem Präsidenten der Primarschulpflege Buchs, Herrn Jakob Trumpf, im Berg, 8107 Buchs, einzureichen.

Buchs, den 26. Januar 1968

Die Primarschulpflege

Primarschule Regensdorf

Auf Beginn des Schuljahres 1968/69 sind an unserer Schule neu zu besetzen:

- 1 Lehrstelle an der Unterstufe**
- 1 Lehrstelle an der Mittelstufe**

Ebenfalls auf Beginn des Schuljahres 1968/69 sind an unserer Schule folgende Wahlstellen definitiv zu besetzen:

- 3 Lehrstellen an der Unterstufe**
- 3 Lehrstellen an der Mittelstufe**
- 1 Lehrstelle Sonderklasse B**
- 1 Lehrstelle Sonderklasse D**

1. Verweserin gilt als angemeldet. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Sie ist bei der Beamtenversicherungskasse voll versichert. Lehrerwohnung steht eventuell zur Verfügung. Die Gemeinde rechnet den Lehrkräften gleichviel Dienstjahre an wie der Kanton. Bei Beschlussfassungen, das Dienstverhältnis der Lehrkräfte betreffend, dienen der aufgeschlossenen Schulbehörde die Weisungen der Erziehungsdirektion bzw. die einschlägigen kantonsrätlichen Beschlüsse als Wegleitung.

Regensdorf ist eine aufstrebende Vorortsgemeinde der Stadt Zürich. Sie ist durch eine gute Autobusverbindung an deren Verkehrsnetz angeschlossen.

Bewerber(innen) werden gebeten, ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen (für zu wählende Lehrkräfte zwecks Aktenauflage) dem Präsidenten der Primarschulpflege Regensdorf, Herrn H. R. Meier, einzureichen.

Briefschaften sind wie folgt zu adressieren: Primarschulpflege Regensdorf, Lehrstellenbewerbung, Schulhaus Chrüzächer / Pflegebüro, 8105 Regensdorf.

Bürozeiten für persönliche Vorsprachen: Dienstag und Freitag, 18.00 bis 20.00 Uhr, oder nach telefonischer Vereinbarung. — Auskünfte werden selbstverständlich auch telefonisch erteilt.

Pflegebüro Telefon 71 13 50 / Privat Telefon 71 37 11 / Geschäft 71 37 10.

Regensdorf, den 15. Februar 1968

Die Primarschulpflege

Oberstufenschule Rümlang/Obergлатt

Auf Beginn des Schuljahres 1968/69 sind an unserer Schule zu besetzen

- 1 Lehrstelle an der Sekundarschule**
sprachlich-historischer Richtung
- 1 Lehrstelle an der Sekundarschule**
mathematisch-naturwissenschaftlicher Richtung
- 3 Lehrstellen an der Realschule**

Besoldung gemäss den kantonalen Ansätzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht dem gesetzlichen Maximum, das nach 8 Jahren erreicht wird, und ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Bei der Wohnungssuche sind wir Ihnen behilflich.

Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen sind erbeten an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege, Herrn Rudolf Steinemann Looren, 8153 Rümlang (Telefon 051 / 83 81 45), der auch gerne weitere Auskünfte erteilt.

Rümlang, den 13. Februar 1968

Die Oberstufenschulpflege

Primarschule Steinmaur ZH

Auf Beginn des Schuljahres 1968/69 ist an unserer Primarschule die neugeschaffene

Lehrstelle an der Unterstufe

zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert. Die Schulpflege ist bei der Wohnungssuche behilflich.

Bewerberinnen und Bewerber werden gebeten, ihre Anmeldungen mit den üblichen Ausweisen dem Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn E. Funk, 8162 Niedersteinmaur, einzureichen.

Steinmaur, 31. Januar 1968

Die Primarschulpflege

Universität Zürich

Promotionen

Die Universität Zürich verlieh im Monat Februar 1968 auf Grund der abgelegten Prüfungen und gestützt auf die nachstehend verzeichneten Dissertationen folgende Diplome:

1. Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät

a) Doktor beider Rechte

Blanc Jean-Pierre, von Genf und Lausanne VD, in Oberentfelden AG: «Das öffentliche Interesse als Voraussetzung der Enteignung».

Creola Peter, von Zürich, in Bern: «Raumfahrt und Völkerrecht / Ausgewählte Probleme».

Reiniger Kurt, von Magden AG, in Schaffhausen: «Die Verfassung der Stadt Schaffhausen 1831—1918».

Schwager Klaus, von Basel, in Ettenhausen TG: «Die Verwaltungsrechtspflege im Kanton Thurgau».

b) Lizentiat beider Rechte

Ammann Werner, von Wildhaus SG, in Ebnat-Kappel SG

Bernet Willy, von Willisau-Stadt und Ufhusen LU, in Willisau LU

Faes Jürg, von Unterkulm AG, in Altdorf UR

Holenstein Peter, von Zürich und Gantertschwil SG, in Zürich

Lorez-Wiegand Irene, von Hinterrhein GR, in Wallisellen ZH

Lorez Marco, von Hinterrhein GR, in Wallisellen ZH

Pilgrim Jürg, von Zürich, in Muri AG

Rohner Rudolf, von Walzenhausen AR, in Zürich

Tobler Werner, von Zürich und Winterthur ZH, in Zürich
Vitali Christoph, von St. Gallen, in Zürich
Zwyssig Walter, von Schattdorf UR, in Altdorf UR

c) Doktor der Wirtschaftswissenschaft

Erb Roman Georg, von Volken ZH, in Zürich: «Der Unternehmer und seine Limitationalität».
Moosmann Rolf, von Mogelsberg SG und Zollikon ZH, in Zollikon ZH: «Der Unternehmerlohn und seine Berücksichtigung im Rechnungswesen».
Zimmermann Karl, von Luzern und Trasadingen SH, in Luzern: «Gruppenarbeit und Gruppenlöhne in der Industrie / unter besonderer Berücksichtigung schweizerischer Verhältnisse».

d) Lizentiat der Wirtschaftswissenschaft

Brühwiler Reinhart, von Zürich, in Zollikon ZH
Müller Felix, von Unterkulm AG, in Schönenwerd SO
Weber Bruno, von Russikon ZH, in Zürich

Zürich, den 16. Februar 1968

Der Dekan: Prof. Dr. K. S. Bader

2. Medizinische Fakultät

Doktor der Medizin

Bollinger Jürg, von Beringen SH und Schaffhausen, in Schaffhausen: «Studie über Querschnittsgelähmte der Schweizerischen Unfallversicherungsanstalt Luzern / Feststellungen und Verläufe vor der Rentenfestsetzung».
Feissli, Samuel, von Ins BE, in Zürich: «Serum- α HBDH, LDH und -LDH-Isoenzyme in der Diagnose des Herzinfarktes / Vergleichende Untersuchungen der HBDH-Aktivität und der LDH-Isoenzyme, bestimmt durch Adsorption an DEAE-Cellulose und DEAE-Sephadex».
Frauenfelder Alfred, von Henggart ZH, in Faltigberg ZH: «Die Tuberkulinreaktion als klinisch-diagnostische Methode».
Jenny Silvio, von Ennenda GL, in Chur GR: «Die Früherfassung der Lebermetastasen unter Ausschluss der Laparotomie, Laparoskopie und Biopsie».
Keller Hanspeter, von Aarau AG, in Muri AG: «Zur Katamnese des Carpal tunnel syndroms unter besonderer Berücksichtigung der operativen Behandlung».
Kind Hans Peter, von Chur GR und Winterthur ZH, in Uetikon ZH: «Die Häufigkeit der Struma maligna im Sektions- und Operationsgut des Pathologischen Institutes der Universität Zürich von 1900 bis Mitte 1964».
Kocher Alexander, von Täuffelen BE, in Baden AG: «Die Pestepidemie zu Marseille 1720—1722; ihre Bedeutung für das medizinische Denken».
Kreis Albert, von Zihlschlacht TG, in Dietikon ZH: «Reflexepilepsie».
Madritsch Werner, von Zürich, in Zürich: «Der Zürcher Chirurg Rudolf Ulrich Krönlein 1847—1910».
Mahler Felix, von und in Zürich: «Photoallergische Ekzeme durch Mycanodin».
Meyer Hans Alex, von Zürich, in Oetwil am See ZH: «Der diagnostische Wert der supraclavikulären Lymphknotenbiopsie nach Daniels».
Patow Eduardo, von Lima/Peru, in Zürich: «Ueber die Befunde bei menschlichen Embryonen mit Nackenblasen».
Singer Gloria Anne, von und in New York/USA: «Karen Horney 1885—1952 / Her Contribution to Psychoanalysis».

Zürich, den 16. Februar 1968

Der Dekan: Prof. Dr. A. Böni

3. Veterinär-medizinische Fakultät

Doktor der Veterinär-Medizin

- Haas Werner, von Thalwil ZH, in Etwilen TG: «Ein Beitrag zur Epizootologie, Prophylaxe und Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche».
Steinfeld Michael, von Haifa/Israel, in Münchenstein BL: «Untersuchungen über die Keratitis Superficialis Chronica des Deutschen Schäferhundes».

Zürich, den 16. Februar 1968

Der Dekan: Prof. Dr. H. U. Winzenried

4. Philosophische Fakultät I

a) Doktor der Philosophie

- Bircher Martin, von und in Zürich: «Johann Wilhelm von Stubenberg (1619—1663) und sein Freundeskreis / Studien zur österreichischen Barockliteratur protestantischer Edelleute».
Bötschi Lisette, von Buhwil und Schönholzerswilen TG, in Romanshorn TG: »Die Aussenbeziehungen des Kantons Thurgau in der Restauration 1815 bis 1830».
Frei-Stolba Regula, von Diepoldsau SG, in Wildegg AG: «Untersuchungen zu den Wahlen in der römischen Kaiserzeit».
Fuchs Walter, von Appenzell, in Rorschacherberg SG: «Der Tristanroman und die höfische Liebesnovelle».
Hagenbüchle Roland, von Homburg TG, in Zürich: «Sündenfall und Wahlfreiheit in Milttons „Paradise Lost“ / Versuch einer Interpretation».
Rüeggé Raimund, von Frick AG, in Winterthur ZH: «Orazio Vecchis geistliche Werke».
Wehrli Annegret, von und in Zollikon ZH: «Semantische Untersuchung der Verben für Begehren, Gewähren, Versprechen, Uebergeben und Verweigern bei Chrétien de Troyes».

b) Lizentiat der Philosophie

- Amin Ismail, von Kairo/Aegypten, in Zürich
Steenaeerts Christine, von Alvaneu GR, in Zürich

Zürich, den 16. Februar 1968

Der Dekan: Prof. Dr. W. Keller

5. Philosophische Fakultät II

Doktor der Philosophie

- Fráter-Schroeder Marijke, von Den Haag/Niederlande, in Zürich: «I. Isolierung von 6-Hydroxymethyl-Pterin aus Pseudomonas Roseus Fluoreszenz — II. Synthese eines Parachinoiden Dihydropterins und von 6,6-Disubstituierten Tetrahydropterinen».
Hangartner Walter, von und in Schaffhausen: «Spezifität und Inaktivierung des Spurpheromons von *Lasius fulginosus* LATR. und Orientierung der Arbeiterrinnen im Duftfeld».
Kistler-Rohr Verena Ursula, von Zürich und Reichenburg SZ, in Uitikon ZH: «Zum Feinbau des Subfornikal-Organs der Katze / I. Gefäss-Apparat, II. Neurosekretorische Aktivität».
Leidner Hans Albert, von Betzdorf/Deutschland, in Effretikon ZH: «Ein Beitrag zur Pteridinchemie unter besonderer Berücksichtigung der hydrierten Lumazinderivate».

Zürich, den 16. Februar 1968 Der Dekan: Prof. Dr. B. L. van der Waerden